

20 Jahre Verein der Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach e.V.

22.3.2004 – 22.3.2024

Wie schnell die Zeit vergeht! Die Erinnerung an den Verlauf der Gründung (ich spanne den Bogen vor allem bis zum Jahr 2014, dem Ende meiner Amtszeit) ist noch ganz frisch. Es ist schön, in dem prall gefüllten Ordner „Freundeskreis bis 2005“ zu blättern – das war eine sehr bewegte Zeit. Ein erstes Treffen bzgl. der Gründung gab es am 5. August 2003. Vorher datiert meine Anfrage bei Herrn Staatsminister Gernot Mittler in Mainz. Ich bat ihn um ein Gespräch und er kam umgehend nach ML. Wir kannten uns vorher nicht persönlich, aber es verlief völlig unkompliziert. Ich legte ihm die wirtschaftliche Situation unseres Klosters dar und erklärte, dass es mit Sicherheit keine Mittel geben würde, um auch nur daran zu denken, Sanierungsmaßnahmen im sog. ideellen Bereich anzugehen. „Ich denke an einen Freundeskreis“, so ungefähr sagte ich, „und stelle mir Sie als Vorsitzenden vor.“ Nach kurzem Überlegen fiel das ersehnte Ja, das dann in der Folge fast Unglaubliches Wirklichkeit werden ließ. Ich übertreibe nicht: Es war ein menschlich wunderbares und sachlich überaus effektives Zusammenwirken. Am 22. März 2004 um 19.00 Uhr fand die Gründungsversammlung in Maria Laach statt – unter Beteiligung vieler Mitbrüder, die bereits verstorben sind; aus ihr gingen als Vorstand hervor: Staatsminister Gernot Mittler als Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Ottmar Martini als stellv. Vorsitzender, Bürgermeister Hermann Höfer als Geschäftsführer; als dieser 2007 starb, kam Bürgermeister Johannes Bell dazu; weiter Peter Schaaf, Vorstand der KSK Mayen, als Schatzmeister, Luki Scheuer als Pressewart (er verstarb plötzlich schon 2004 und Burkhard Hau rückte nach), Prof. Dr. Peter Frings, Präsident der FH Koblenz, Bernhard Kaiser, Vorstand der Volksbank Rhein-Ahr-Eifel, und Kreisbeigeordneter Hans-Josef Koggel als Beisitzer; geborenes Mitglied ist der jeweilige Obere von ML. Für das gleichfalls gegründete Kuratorium nenne ich stellvertretend für erfreulich Viele Herrn Markus Schächter, Intendant des ZdF, als Vorsitzender, auf den 2010 Dr. Peter Frey, Chefredakteur des ZdF, folgte, Ministerpräsident Kurt Beck und Ministerpräsident a.D. Dr. Bernhard Vogel, Bischof Dr. Felix Genn und Bischof Dr. Stephan Ackermann. Als Vereinsziel wurde formuliert: den materiellen Bestand des Klosters und sein religiöses und kulturelles Wirken sichern zu helfen. Dies geschah und geschieht bis heute nachhaltig. Es begann eine arbeitsintensive, spannende Zeit mit zahlreichen Benefizveranstaltungen, verbunden mit sehr viel öffentlicher Aufmerksamkeit und immer wieder zum Ausdruck gebrachter persönlicher Verbundenheit mit unserem Kloster – ganz ehrlich gesagt: Letzteres war für mich die schönste Erfahrung dieser Jahre, dass ML so vielen Menschen in unserer Region und weit darüber hinaus viel bedeutet. In Zahlen ausgedrückt: 6 Monate nach Gründung unseres Freundeskreises belief sich die Mitgliederzahl bereits auf gut 500, in der Spitze waren es mehr als 1800 Mitglieder im Jahr 2019. Unser damaliger Ministerpräsident Kurt Beck drückte es im Brief vom 6. Januar 2005 so aus: „Welches Kleinod die Abtei Maria Laach für Rheinland-Pfalz bedeutet, ist uns allen wohlbewusst.“ Es etablierten sich die von der Volksbank gesponserten Adventskonzerte, eine feste Einrichtung wurden die von der Firma Meurin veranstalteten Oldtimerfahrten u.v.a.m.

Aber verweilen wir noch ein wenig bei Namen und Persönlichkeiten, die sich einbringen. 2012 war da ein besonderes Jahr, weil Trudel Krupp in der Nachfolge von

Hans-Josef Koggel im Vorstand die Mitwirkung der Frauen einbrachte – nicht zu unterschätzen! 2014 folgte auf Peter Schaaf als Schatzmeister Elmar Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank. Bei der Neuwahl des Vorstandes 2021 erfolgte ein größerer Wechsel: Manfred Sattler wurde Vorsitzender, Sascha Monschauer, Volksbank, Schatzmeister; der Vorstand wurde erweitert und es kamen hinzu Alexandra Laubenthal, Gabriele Wolff und Stefan Kliemt; mit Letzterem wurde übrigens die Cappella Lacensis einbezogen. Durch Satzungsänderung hat der Obere des Klosters die Möglichkeit, zusätzlich ein Konventsmitglied einzubringen, derzeit P. Philipp.

Ein Blick nun auf die Großprojekte (hinzu kommen zahlreiche nicht unwichtige kleinere und kleine wie Gemälderestaurierungen, der Wiedererwerb des Retabels des Josefs-Altars, gemalt von Br. Gottfried Westhoff in der Anfangszeit des neuen ML u.a.m.), nur andeutungsweise. Es begann mit der umfassenden Renovierung des Kirchenvorplatzes im Hinblick auf das 850jährige Weihejubiläum unserer Kirche am 24. August 2006; darauf folgte die Restaurierung/Renovierung der Kirchenvorhalle, „Paradies“ genannt, nahezu komplett finanziert von der Sparkassen-Organisation, immerhin rd. 700.000 Euro; dann die – dringendst notwendige – Sanierung unseres Gastflügels. Als ich 2002 Abt wurde, sagte ich mir: Wenn es in meiner Amtszeit gelingen würde, unser Gästehaus zu sanieren, dann hätte sich mein Abbatat gelohnt. Wieviel mehr ist geschehen! Die Schaffung eines modernen Bibliotheksmagazins im alten Jesuiten-Kuhstall und dann die Renovierung der historischen Jesuiten-Bibliothek, neben der Kirche das 2. Glanzstück unseres Klosters. Damit verbunden die Neueindeckung so mancher Dachflächen – wirklich erheblich im Kontext des riesigen Dachvolumens von ML. Wie gesagt: das ist nur ein, wenn auch der bedeutsamste Ausschnitt des gesamten 20jährigen Wirkens. Die Trockenlegung der Sakristei im Hinblick auf die wertvolle Ausmalung unseres Mitbruders Notker Becker soll noch erwähnt werden; die Restaurierung der Gemälde steht noch aus. Gegenwärtig befasst sich Frau Dr. Gabriele Wolff, Mitglied im Vorstand unseres Freundeskreises, mit der Aufarbeitung dieser Gemälde im Rahmen einer geplanten Studie. Hiermit will ich dies beschließen, Sie kennen die Projekte ja aus der jährlichen Berichterstattung. Insgesamt wurden in den zurückliegenden 20 Jahren für ML rd. 3,8 Mio. Euro aufgebracht, durch Ihre Mitgliedsbeiträge, durch Spenden und Erbschaften, zusätzlich des nicht zu unterschätzenden Einsatzes zur Erlangung öffentlicher Fördermittel. Erwähnt sei aber noch die Veranstaltung „Weihnachten mit dem Bundespräsidenten“ im Jahre 2006 – ein Highlight. Das alles ist mehr als beachtlich und verdient höchste Anerkennung und allergrößten Dank! Etwas Derartiges hat es bei uns vorher noch nie gegeben. Ich zitiere hier gern die Würdigung von P. Prior Petrus, der bei einer Mitgliederversammlung einmal sagte: „Ohne unseren Freundeskreis könnten wir Mönche nicht so leben wie wir leben.“ Abschließend möchte ich noch in der Reihe der Großprojekte die sehr großzügige Förderung für die Orgelrenovierung ansprechen, deren Abschluss und klangvollendetes Ergebnis wir am 5./ 6. Januar d. J. mit unserem Bischof Stephan feiern konnten. Diese überaus große Unterstützung war nur möglich, weil die inzwischen verstorbenen Schwestern Christel und Juliane Schneider aus Daun unseren Freundeskreis in ihrem Testament mit mehr als 300.000 Euro bedacht hatten.

Einen gibt es – Sie werden es alle verstehen –, den ich besonders erwähnen möchte, ja den ich nennen muss. Der hl. Benedikt gibt den Rat: „Die Wahrheit mit Herz und Mund bekennen.“ So muss denn gesagt werden: Das „Zugpferd“ der Unternehmungen dieser 20 Jahre war Gernot Mittler. Lieber Gernot, als ich bei einer Auszeichnung für Dich durch den Vatikan im Trierer Bischofshaus durch damals Bischof Reinhard Marx dabei sein durfte, kam die Rede auch auf Dein umfängliches ehrenamtliches Engagement, und Du sagtest: „Mein liebstes Ehrenamt ist Maria Laach.“ Das war ein echtes Herzens-Wort, in die Tat umgesetzt. Und so sage ich Dir – für uns alle hier – von Herzen Dank! Und wenn ich vorhin sagte, das Schönste an unserem Unternehmen Freundeskreis sei, dass herauskommt, wie vielen ML etwas bedeutet, so gilt auch in diesem persönlichen Zusammenhang: Das Schönste und Beste ist die Freundschaft – unser beider und unser aller im Freundeskreis. Der Laacher Freundeskreis ist ein Band, das uns alle umschließt. Wir sind zusammengewachsen, und das sehe ich vor allem geistlich. Da vollzieht sich für mich das, was „Kloster“ meint und will. In diesen Dank an Dich, Gernot, schließe ich den an die Vorstandsmitglieder von damals und heute – es war immer ein echter Zusammenhalt – und an Sie alle hier mit ein.

Im Lauf dieser 20 Jahre – ich nenne das Jahr 2014 – hat sich einiges verändert. Ich bin nun Abt emeritus. So ist das Leben; für den, der glaubt, niemals ohne Sinn. Und den Sinn gibt Gott. Davon ist jetzt nicht weiter zu reden. Das Leben bringt Veränderungen, Gott bleibt. Ich glaube fest daran, dass ML Zukunft hat, und bitte Sie, dies mit mir zu glauben.

Ich freue mich sehr, dass es für dieses nun 21. Jahr ein Zeichen gibt: Ein Buch. Im Jubiläumsjahr 2006 gab es auch ein Buch: „Vom Geheimnis der Weihnacht“ mit Bildern unseres verstorbenen Bruders Joseph. Es war Ihnen, unseren Freundinnen und Freunden, gewidmet. Jetzt gibt es wieder, drolligerweise im Sommer, weil wir da unser Jubiläum feiern, ein Weihnachtsbuch: „Weihnachten in Maria Laach. Ein Bilder- und Lesebuch“. Es umfasst weihnachtliche Motive in ML. Viele haben Texte dazu geschrieben und es ist wie ein „bunter Blumenstrauß“ an Sie alle – zum Dank. Von der Wiederbesiedlung an bis heute gab und gibt es Künstler in ML und sie haben sichtbare, bemerkenswerte Spuren hinterlassen. Diese haben wir auf Weihnachten hin für Sie gesammelt; wir – das sind Frau Dr. Gabriele Wolff, Herr Hans Peter Schraa vom Klosterverlag ML und meine Person. Es war eine schöne Zusammenarbeit, teilweise unter Hochdruck, um Ihnen das Buch heute präsentieren zu können – was nun leider nicht geht, da dieses Buch noch postalisch unterwegs ist. Das ist sehr schade, aber nicht zu ändern. Wir werden Ihnen dieses „Jubiläumsbuch“ mit Hilfe der von Ihnen ausgefüllten Anwesenheitsliste bald zukommen lassen. Dass es ein Geschenk wäre, kann ich nicht sagen, denn der Freundeskreis, also Sie haben es finanziert. Also kein Geschenk von uns an Sie, sondern in Wahrheit eines von Ihnen an uns, aber von uns ein Zeichen – ein Zeichen sehr, sehr großen Dankes. Weihnachten, das ist ja Gottes Mensch gewordene Liebe, die wir alle sichtbar machen dürfen, auch hier in ML. Ich danke Ihnen für die Treue Ihrer Freundschaft zu uns und wünsche, dass sie bleibt – zum Segen für diesen wunderbaren Ort, der so viele Menschen anzieht und mit Gott in Berührung bringt.

29.6.2024 BM